

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.053.781

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 9507/J-NR/2022 betreffend Personalnotstand in Schulen, die die Abgeordneten zum Nationalrat Hermann Brückl, MA, Kolleginnen und Kollegen am 20. Jänner 2022 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Hat das BMBWF zum og Personalnotstand ähnliche Beobachtungen im Bereich der Bundesschulen gemacht?*
- *Falls ja, welche?*

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung beobachtet laufend die Zu- und Abgänge von Lehrpersonal, insbesondere zu Beginn jeden Schuljahres. Anzumerken ist, dass sich grundsätzlich jedes Jahr ein erhöhter Personalbedarf gegen Ende des Kalenderjahres ergibt, der im Wesentlichen auf Pensionierungen sowie einvernehmliche Auflösungen und Kündigungen zwecks Ruhestandsantritt zurückzuführen ist. Im Bundesschulbereich konnten für das Schuljahr 2021/22 alle benötigten Unterrichtsstunden abgedeckt werden.

Zu Frage 3:

- *Wie haben sich die Personalabgänge in den letzten zwanzig Monaten entwickelt?*

Die Personalabgänge der Lehrpersonen im Bundesschulbereich (allgemein bildende höhere Schulen sowie berufsbildende mittlere und höhere Schulen) der letzten 20 Monate können der nachstehenden Aufstellung entnommen werden:

Kalenderjahr	Monat	Abgang Lehrpersonen (Köpfe)
2020	Mai	58

2020	Jun	58
2020	Jul	133
2020	Aug	171
2020	Sep	720
2020	Okt	181
2020	Nov	137
2020	Dez	167
2021	Jän	96
2021	Feb	118
2021	Mär	112
2021	Apr	90
2021	Mai	86
2021	Jun	55
2021	Jul	134
2021	Aug	158
2021	Sep	750
2021	Okt	182
2021	Nov	147
2021	Dez	139

Quelle: PM SAP-MIS

Zu Frage 4:

- *Gibt es bereits Versuche, dieser Entwicklung gegenzusteuern?*

Vor dem Hintergrund eines generellen Fachkräftemangels braucht es hier mittel- und langfristig einen konzertierten Maßnahmenmix, um die besten Köpfe für den wichtigen Beruf der Welt – Lehrer/in – zu motivieren und zu qualifizieren.

Einerseits wird es künftig mit dem neuen Quereinstiegsmodell auch für nichtpädagogische Hochschulabsolvent/innen einfacher und attraktiver in den Lehrer/innenberuf einzusteigen.

Andererseits läuft aktuell eine breite Evaluierung der Pädagog/innenausbildung. Mit den Ergebnissen ist im dritten Quartal zu rechnen. Anschließend können auf Basis der hier geschaffenen Evidenzen Anpassungen durchgeführt werden.

Die Arbeit als Lehrkraft setzt viel Eigenverantwortung und Engagement voraus, gibt den Personen aber viel Freiraum und Gestaltungsmöglichkeit!

Ein einfacher Zugang und eine adäquate Qualifizierung sind daher von entscheidender Bedeutung!

Zu den Fragen 5 bis 12:

- *Gibt es Lehrkräfte, die im Zusammenhang mit Corona-bedingten Herausforderungen gekündigt haben?*
- *Falls ja, welchen?*

- *Gibt es Lehrkräfte, die im Zusammenhang mit Corona-bedingten Herausforderungen gekündigt wurden?*
- *Falls ja, welchen?*
- *Gibt es Lehrkräfte, die im Zusammenhang mit Corona-bedingten Herausforderungen entlassen wurden?*
- *Falls ja, welchen?*
- *Gibt es Lehrkräfte, die im Zusammenhang mit Corona-bedingten Herausforderungen ausgetreten sind?*
- *Falls ja, welchen?*

Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer müssen grundsätzlich ihre Beweggründe für die Beendigung eines Dienstverhältnisses nicht offenlegen. Gründe für eine Kündigung oder Entlassung durch den Dienstgeber sind gesetzlich abstrakt umschrieben und zielen nicht auf bestimmte konkrete Ereignisse wie eine Pandemie ab. Derartige Fakten liegen daher dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung nicht vor.

Zu Frage 13:

- *Wie viele Lehramtsstudenten sind derzeit aufgrund des Personalnotstands an österreichischen Schulen im Einsatz? (Bitte auch um Beantwortung in welchen Schultypen, Unterrichtsfächern und seit wann!)*

Derzeit sind rund 300 Lehramtsstudierende an mittleren und höheren Schulen im Einsatz, die insbesondere Bedarfe in „Mangelfächern“ wie Mathematik/Naturwissenschaften und im kreativen Bereich abdecken (in Relation zu insgesamt rd. 43.800 Lehrpersonen an allgemein bildenden höheren Schulen sowie berufsbildenden mittleren und höheren Schulen handelt es sich somit um einen Anteil von 0,7%). Sie teilen sich in etwa gleichmäßig auf allgemein bildende höhere Schulen sowie berufsbildende mittlere und höhere Schulen auf.

Wien, 18. März 2022

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek eh.

